

## Anfrage

des Abgeordneten Mag. Helmut Hofer-Gruber an den Landesrat für Finanzen und Landeskliniken Dipl. Ing. Ludwig Schleritzko gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

### **MedAustron – Millionengrab mit Verbindungen zum Iran?**

Die EBG MedAustron GmbH (FN 291863k) in Wiener Neustadt, die einen Teilchenbeschleuniger zur punktgenauen Behandlung bestimmter Tumore (Ionen Therapie) betreibt, verfehlt trotz der zweifellos vorhandenen fortschrittlichen Technologie seit Jahren ihre wirtschaftlichen Ziele.

So wurden im Jahr 2023 (neuere Zahlen liegen nicht vor) nur 497 statt geplant 550 Patienten behandelt. Die damals zuständige Landeshauptmann-Stellvertreterin Johanna Mikl-Leitner hat hingegen in einer Anfragebeantwortung (LT 1364/A-4/183-2017) aus dem Jahr 2017 die Behandlung von 1000 Patienten pro Jahr ab 2020 in Aussicht gestellt.

Dementsprechend wird der bis Ende 2023 akkumulierte Verlust in der Bilanz mit (gerundet) 254 MEUR ausgewiesen. Eine Besserung ist nicht in Sicht, dennoch erstellte die Geschäftsführung im Jahr 2023 erneut eine positive Fortführungsprognose, wodurch bisher insolvenzrechtliche Schritte vermieden werden konnten.

Umso merkwürdiger mutet an, dass bereits im Jahr 2017 – kurz nach Aufnahme des Probebetriebs – beschlossen wurde, mit dem gerade erst erworbenem know-how mittels der eigens gegründeten „MedAustron International GmbH“ (FN 501100m) ein laut Pressemeldung „drittes Standbein als Anlagenbauer“ aufzubauen.

Diese abstruse Idee wurde nur noch durch den ersten (und bisher einzigen) Geschäftspartner getoppt: die „Energy Novin Engineering and Trading Company“ in Teheran, ein Unternehmen, das mit geringem Rechercheaufwand auf jeder Sanktionsliste zu finden ist und sich u.a. mit Atomkernforschung befasst.

Der Iran steht seit Jahren unter Beobachtung der IEAO; seit dem Jahr 2006 wurden gegen den Iran Sanktionen der UNO, seit 2007 zusätzlich solche der EU verhängt, alle mit dem Ziel, den Iran an der Entwicklung einer Atombombe zu hindern.

Obwohl im Jahr 2016 die gegen den Iran verhängten Sanktionen ein wenig gelockert wurden (seit 2018 ist wieder das Gegenteil zu beobachten, bis hin zu militärischen Einsätzen zur Eindämmung des iranischen Atomprogramms), steht die Frage im Raum, wer auf die Idee gekommen ist, das erste internationale Engagement der MedAustron mit niederösterreichischem Steuergeld ausgerechnet im Iran zu begründen. Der jetzige Bürgermeister von Wiener Neustadt, Klaus Schneeberger, sprach laut Pressemeldung zur Grundsteinlegung der Anlage bei Teheran von einem „Technologietransfer vom kleinen Österreich zum großen Iran.“

Dass es sich dabei um Technologie zur Kernforschung handelt, hat scheinbar niemanden gestört, ebensowenig dass der am Pressefoto abgebildete damalige iranische Vizepräsident Ali Akbar Salehi aufs Engste mit dem iranischen Atomprogramm verbunden ist.

Im Jahresabschluss-Bericht der MedAustron International (2023) ist in der Folge zu lesen:

„Aufgrund der aktuellen politischen Situation und der für Iran seit Oktober 2022 geltenden Reisewarnung Stufe 6 waren seit damals keine Mitarbeiter der MedAustron International GmbH im Iran vor Ort. Dadurch war die die Installationstätigkeit nachhaltig in Frage gestellt. Anfang 2024 konnte jedoch mit der Firma site.at Tecnicos GmbH eine externe Lösung für die Installationstätigkeit vor Ort gefunden werden.“

Diese Firma wurde erst im Februar 2024 eigens für die beschriebene Tätigkeit gegründet, und hat offenbar auch die meisten Mitarbeiter der MedAustron International übernommen. Wieso die „site.at Tecnicos GmbH“ von Reisewarnungen weniger betroffen sein soll als die MedAustron International, bleibt offen.

In Hinblick auf dieses verheerende Gesamtbild stellt der Gefertigte folgende

Anfrage

1. Welche Überlegungen und Detailplanungen standen hinter der Entscheidung, die MedAustron International GmbH zu gründen?
2. Welche Organe der Muttergesellschaft EBG MedAustron GmbH (Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Eigentümerversammlung) haben die Entscheidung vorangetrieben, ausgerechnet im Iran ein Investment im Bereich Kernforschung zu tätigen? Bitte um Vorlage von Protokollen, Studien, Business-Plänen u.Ä.
3. Welche Rolle spielt oder spielte der jetzige Bürgermeister der Stadt Wiener Neustadt, Klaus Schneeberger, der auf einem Pressefoto beim Spatenstich in Teheran zu sehen ist, bei der Vorbereitung, Planung und Umsetzung des Projekts?
4. Wer sind die Gesellschafter bzw. die wirtschaftlichen Eigentümer der „Energy Novin Engineering and Trading Company“?
5. Können Sie ausschließen, dass sich die „Energy Novin Engineering and Trading Company“ mit nicht-medizinischer Kernforschung beschäftigt?
  - a. Wenn ja, auf welcher Grundlage?
6. Wurde überprüft, ob das Engagement im Iran internationale Sanktionen unterläuft?
  - a. Wenn ja, von wem und mit welchem Ergebnis?
  - b. Wenn nein, warum nicht?

7. Was kann die eigens gegründete site.at Tecnics GmbH besser als die MedAustron International GmbH?
8. Ist bisher Steuergeld über die MedAustron International GmbH und ihr Projekt im Iran verloren gegangen?
  - a. Wenn ja, wieviel?
9. Mit welchem finanziellen Risiko ist das Projekt der MedAustron International GmbH verbunden (stranded costs, vertragliche Verpflichtungen, finanzielle Verflechtung mit der EBG MedAustron GmbH, Schadenersatzforderungen, ...)?
10. Was gedenken Sie zu tun, um diesen Ausflug in die Welt des internationalen Anlagenbaus schnellstmöglich zu beenden, um weiteren finanziellen und Image-Schaden abzuwehren?
11. Welche Pläne liegen der „positiven Fortführungsprognose“ zugrunde, die die Geschäftsführung der EBG MedAustron GmbH regelmäßig dem Wirtschaftsprüfer vorlegt, um insolvenzrechtliche Schritte zu vermeiden?